

Lärm und Verkehr nicht kleinreden

In der Rückschau betrachte ich viele kommunale Streitpunkte etwas gelassener, und ich habe erkannt, dass eine jede Medaille ihre zwei Seiten hat und viele Gegenargumente ebenfalls mit bestem Wissen und Gewissen vorgetragen wurden. Manchmal aber herrschte Einigkeit über alle Parteigrenzen hinweg. Zum Beispiel, als wir politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger eine Industrieschrott-Recyclinganlage besichtigten und uns der Punktlärm beim Abladen und beim Zertrümmern des Eisenschrottes durch Mark und Bein ging. Wir waren uns einig: Eine solche Anlage am vorgesehenen Standort ist nichts für unser wohnliches Thayngen. Daran hat sich nichts geändert, auch wenn die technischen Fortschritte die Lärmbelastung vermutlich etwas reduzieren würden. Angst und Bange wird mir auch, wenn ich an den massiven Mehrverkehr im Bereich Altersheim-Bahnhof denke. Müssen wir gar die teure Unterführung bis auf die andere Seite der Schaffhauserstrasse ziehen? Und reicht die jetzige Kesslerlochstrasse, die in einer Tempo-30-Zone liegt, für die Erschliessung wirklich aus? Das ist völlig unrealistisch. Also müssen wir, um die Tonalität der Gegenpartei zu übernehmen, für den Ausbau der Kesslerlochstrasse Steuermillionen «verschleudern». Ich bin für ein lebenswertes Thayngen und stimme aus Überzeugung Ja zur Umzonung.

Theres Sorg

Alt Gemeinderätin, Thayngen